№ 4501. Dienstag, 22 October. (Morgen-Ausgabe.) 1867

Die Danziger Zeitung erscheint täglich zweimal; am Sonntage Morgens und am Montage Abends. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Königl. Post-Anstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, in Leipzig: Eugen Fort, H. Engler in Hamburg, Haasenstein & Vogler, in Frankfurt a. M. Jäger'sche, in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhdlg.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Lotterie.

(4. Kl., 1. Ziehungstag am 19. Octbr.) Es fielen 136 Gewinne zu 100 Rℓ auf No. 3279 3344 4551 5963 6714 7030 7257 8205 8365 8853 9564 9899 10,677 11,016 11,572 11,874 13,385 13,485 14,972 15,330 15,375 15,697 15,879 17,860 18,097 18,300 20,094 20,835 21,490 22,076 23,254 23,554 25,755 26,724 28,864 29,253 30,695 30,872 31,304 31,492 32,052 32,383 32,675 32,830 32,914 33,073 35,320 35,724 35,825 35,891 35,948 38,043 38,310 39,644 41,035 41,313 41,361 41,885 42,626 42,763 43,115 43,848 46,075 46,660 46,728 48,204 49,209 50,269 51,418 51,685 52,423 52,772 54,438 55,737 56,965 57,232 57,408 57,547 58,581 59,910 60,673 60,774 60,899 61,269 66,285 66,416 66,638 67,270 67,451 67,549 67,568 67,934 68,483 68,608 68,800 69,041 70,352 70,682 70,849 71,745 73,060 73,276 74,421 74,711 74,815 74,870 76,858 76,908 77,026 77,469 77,669 78,268 78,370 79,041 81,053 81,625 82,877 83,951 84,303 85,073 85,266 86,867 88,332 88,390 88,489 90,697 90,934 91,264 91,962 92,216 93,042 93,124 94,207 94,482 94,798 94,900.

Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Angekommen 21. October, 7½ Uhr Abends.

Berlin, 21. Oct. [Reichstag.] In der heutigen Sitzung wurde das Bundespostgesetz definitiv angenommen. Reg.-Commissar v. Friesen sprach die Zustimmung des Bundesrathes zu den Amendements aus. — Bei der General-Discussion über das Freizügigkeitsgesetz verheißt Präsident Delbrück in der nächsten Session die Vorlage einer Gewerbeordnung auf Grundlage der Gewerbefreiheit. Das Freizügigkeitsgesetz wurde paragraphenweise genehmigt.

Zu den Wahlen.

Aus Ostpreußen erhalten wir von einem Manne, der die dortigen Verhältnisse, namentlich auf dem Lande genau kennt, nachfolgenden erfreulichen Bericht über die gegenwärtige Stimmung, der die Liberalen zu einer erhöhten, energischen Thätigkeit auffordern müßte:

= Aus Ostpreußen. Unter traurigern Verhältnissen und bei gedrückterer Stimmung hat in unserer Provinz schwerlich je eine Wahl stattgehabt als die uns bevorstehende. Schärfer noch tritt dies in den Kreisen mit vorherrschender Landbevölkerung zu Tage als in den größern Städten und dürften die nachfolgenden aus einem jener Kreise stammenden Bemerkungen bei der Gleichmäßigkeit der Verhältnisse für das gesammte platte Land Ostpreußens ziemlich zutreffend sein. Eine Mißernte, wie wir sie seit vielen Jahren nicht erlebten, liegt hinter uns; nach Millionen berechnet sich der Schaden, den die ackerbauende Bevölkerung der Provinz durch den Ausfall in den meisten Erzeugnissen erlitten hat. Unerhört hohe Lebensmittelpreise regen überall die berechtigte Frage an, wie es den weniger Bemittelten möglich sein wird, bis zur nächsten Ernte den Kampf mit der Theuerung zu bestehen? und nirgends findet sich eine Antwort. Also von schweren Sorgen um das tägliche Brod niedergedrückt, ist die an sich politisch meist indifferente große Masse noch theilnahmloser und gleichgiltiger, als sie es jemals gewesen, und die intelligenteren Elemente entbehren dieser Apathie gegenüber und selbst in materieller Sorge befangen, der Spannkraft, durch welche bei früheren Gelegenheiten eine erfolgreiche Agitation ermöglicht wurde. Nicht wenig ferner haben erschlaffend und zerbröckelnd auf die liberale Partei eingewirkt die Wahlmißerfolge Ostpreußens seit dem Juli 1866. Man ist nicht bloß ermüdet von den schnell nach einander nöthig gewordenen Wahlanstrengungen dieses Jahres, sondern auch wie jedes geschlagene Heer demoralisirt durch die wiederholt erlittenen Niederlagen und leicht gewinnt der bequeme Pessimismus Terrain, welcher die Parole proklamirt: es helfe Alles nichts, wozu noch unnütz Kraft vergeuden? — In erster Linie zudem ist nicht zu übersehen, daß die Regierung hier in Ostpreußen — wenn nicht Alles täuscht — mit besonders erhöhter Kraft und Anstrengung bei den Wahlen und außerhalb derselben den Kampf gegen die liberale Partei geführt hat: die glänzenden Resultate dieses Kampfes sind seit den Juliwahlen von 1866 nicht abzuleugnen, aber auch sehr leicht zu erklären, und zwar nicht bloß durch die auswärtigen Erfolge des Ministeriums. Dem weitverzweigten, mit der Sicherheit der Maschine arbeitenden Regierungsapparat gegenüber wird selbst die beste Organisation der liberalen Partei immer stümperhaft erscheinen — von den jenem Apparat zu Gebote stehenden Mitteln ganz zu schweigen. Der beste Theil desselben ist übrigens nicht der vielberufene Landrath, sondern der Rentmeister, der königliche Verwalter der ländlichen Polizei, dem mindestens jeder kleine Besitzer des Amtsbezirks nebst dem ganzen Detail seiner Verhältnisse genau bekannt ist. Der Rentmeister kennt demgemäß jede verwundbare Stelle seiner Bezirkseinsassen, und diese wiederum haben in Steuerangelegenheiten, in den sich täglich mehrenden Gesindestreitsachen und Dutzenden anderer Dinge — in viel ausgedehnterem Maße als der Städter zur Polizeibehörde — hundertfach Beziehungen zum Rentmeister und glauben sich vielfach in der Lage, sich seine freundliche Gesinnung erhalten zu müssen. Was Wunder, wenn die Schwäche der menschlichen Natur im Verein mit politischer Unreife und Gleichgiltigkeit lieber bei der Wahl dem Wunsche des Polizeiverwalters nachgiebt, als der vermeintlichen Gefahr, sein Wohlwollen einzubüßen, sich aussetzt? — Werfen wir endlich einen Blick auf die treibenden Kräfte der liberalen Partei in unseren ländlichen Kreisen, so sind die Beamten, von denen viele früher, und theilweise mit großem Erfolge, auf Seiten der Partei kämpften, nach mancherlei bittern Erfahrungen jetzt zum Schweigen und zur Unthätigkeit genöthigt; was außer ihnen in den kleinen Landstädten an liberalen Elementen vorhanden ist, reicht meist nicht weit mit seinem Einfluß: bleibt mithin nur der liberale Grundbesitzer übrig, der, wie schon oben gesagt worden, in diesem Augenblick wenig in der Stimmung ist, seine Kräfte den politischen Kämpfen zuzuwenden. —

So stehen die Dinge am Vorabende der Wahlen. Der Ausfall derselben wird darthun, inwieweit diese Bemerkungen der Wirklichkeit entsprechen.

* **Berlin.** [Präsident Simson.] Ueber den Präsidenten des Reichstages schreibt der Berichterstatter der „Weser-Ztg.": „Ziert ihn auch nicht die lockige Perrücke und der lange Talar des Sprechers im englischen Unterhause, deutet auch kein gewaltiges Scepter vor ihm seine Autorität an: er ersetzt diese Sinnbilder durch Blick und Stimme, durch den Ausdruck seines ganzen behäbigen Wesens. Freilich wird Simson durch sein Amt der eigentlichen politischen Thätigkeit entzogen. Er kann sich nicht als Parteimann an den Debatten betheiligen. Aber worin gipfelt denn Simson's politische Vergangenheit mehr, als im Repräsentiren? Seine Geschichte ist eine Summe von Präsidentschaften und Vicepräsidentschaften, von Audienzen bei Königen, von Unterredungen mit großen Staatsmännern, von Diners am Hofe, von Mitgliedschaften an wichtigen Deputationen. Auch kann er sich rühmen, daß es ihm in der Berührung mit Hohen und Höchsten Herrschaften nicht gegangen ist, wie in der bekannten Begegnung des Friedensrichters Schaal mit Sir John Gaunt. Ihm steht das Ceremonienmeisteramt ausgezeichnet. Er gehört in den Weißen Saal vor den Thronsessel unter dem mit Goldfranzen geschmückten Baldachin, wie auf den hohen Amtssessel im Reichstage. Er erscheint immer sehr früh auf diesem in der Sitzung, fast als einer der Ersten im Saale und gleichzeitig mit einzelnen Journalisten, die auch frühzeitig kommen, um ihr Handwerkszeug zurecht zu legen und die sämmtlichen Drucksachen, insbesondere die Anträge, unter denen mindestens einer von Lasker ist, logisch zu ordnen. Simson scheint mit einer ähnlichen Arbeit auf seinem Thron beschäftigt. Er hat wohl Ursache, seinen geschäftlichen Plan sich genau zu entwerfen, denn es ist schon vorgekommen, daß im Wust der Amendements und Sous-Amendements der eine oder andere Antrag abhanden gekommen ist, bis noch zum Schluß der Sitzung der Antragsteller als Vater sich nach seinem Kinde erkundigt. Simson mag aber auch die Zeit vor der Sitzung dazu benutzen, die eingelaufenen Mittheilungen, Urlaubsgesuche 2c. einzusehen. Letztere sind in dieser Session zahlreich. Die Fassung einzelner Gesuche läßt darauf schließen, daß eine Reihe von Wiegen für junge Reichstagssprößlinge schon bestellt ist."

— [Gehaltserhöhung für die Haupt-Steueramts-Assistenten.] Bekanntlich will die K. Regierung dem Landtage in Kurzem eine Vorlage machen, nach welcher der Minimalbesoldungssatz der Postsecretäre vom 1. Jan. k. J. an von 400 auf 500 Rℓ erhöhet wird. Diese Erhöhung ist gewiß gerecht und durch die Verhältnisse geboten. Eben so wohl dürfte es erforderlich sein, daß auch der Minimalbesoldungssatz der Hauptzoll- und Haupt-Steueramts-Assistenten von 400 auf 500 Rℓ erhöhet wird, da diese sich in denselben Verhältnissen befinden, ja sogar für die Erhöhung der letzteren noch mehr Gründe zu sprechen scheinen, wohin vor allen Dingen der zu rechnen ist, daß die Steueraufseher jetzt ebenfalls bis 400 Rℓ im Gehalte steigen. Abgesehen davon, daß der Gehalt von 400 Rℓ vorzugsweise in den größeren und theueren Städten, wie Berlin, Köln, Elberfeld u. s. w. für die Hauptamts-Assistenten als unzureichend anzusehen, scheint der in jenem Verhältnisse zwischen Assistenten und Aufsehern liegende Widerspruch der Ausgleichung zu bedürfen und, wie hier verlautet, hat sich die K. Regierung bereits mit der Frage beschäftigt, ob eine Erhöhung des Gehalts der Hauptamts-Assistenten vom 1. Jan. k. J. an nicht ebenfalls erforderlich werde. (W. Z.)

* [Die Worte des Abg. Liebknecht], welche in der Reichstagssitzung vom 17. d.M. den Ordnungsruf des Präsidenten Simson zur Folge hatten, sind folgende: „Eine hochgestellte Persönlichkeit hat gesagt: die Weltgeschichte kann nicht stille stehen. Sie wird nicht still stehen, sie wird hinwegschreiten über Ihr Gewaltwerk — sie wird hinwegschreiten über Ihren Norddeutschen Bund, der die Zerreißung, Knechtung und Schwächung Deutschlands bedeutet, sie wird hinweggehen über diesen Reichstag, der nur das Feigenblatt des Absolutismus ist."

Oesterreich. Wien, 18. Oct. [Eine Mortarageschichte], welche in Galizien spielt, wurde gestern im Abgeordnetenhause verhandelt. Ein Israelit Radamski in Lemberg hat sich telegraphisch an den Justizminister und das Abgeordnetenhaus um Hilfe gewandt. Seine 17jährige Tochter hat sich unter Mitnahme von Werthgegenständen in ein Kloster geflüchtet. Ihm selbst, wie auch der Polizei wird der Zutritt verwehrt. Dagegen wird die Taufe des Mädchens vorbereitet. Der Justizminister erklärt, daß er die Sistirung der Taufe und weitere Untersuchung angeordnet. Bei der Debatte, in der auch sehr heftig der Statthalter von Galizien angegriffen wurde, kam es zur Sprache, daß bereits ähnliche Fälle in jener Provinz constatirt sind. Die „N. fr. Pr." führt, außer dem vorliegenden, bereits 3 solcher Fälle an.

England. London, 18. Octbr. [Fenier.] Der „Times" wird aus Irland gemeldet, daß dort die Meinung Raum gewinne, die Fenier beabsichtigten einen gleichzeitigen Aufstand in Dublin und London im Winter.

Danzig, den 22. October.

* Die Regierung zu Marienwerder veröffentlicht in der neuesten Nummer des Amtsblattes die Namen der Wahlcommissarien für die bevorstehenden Wahlen, wie folgt: Stuhm-Marienwerder: Reg.-Assessor v. Geldern in Stuhm; Rosenberg-Graudenz: Landrath Tichy in Graudenz; Löbau; Reg.-Assessor Graf v. Posadowski in Neumark; Strasburg: Landrath Hennig in Strasburg; Thorn-Culm: Landrath Frhr. v. Schrötter in Culm; Schwetz: Reg.-Assessor Frhr. v. Zedlitz in Schwetz; Conitz-Schlochau: Landrath v. Besser in Conitz; Flatow-Dt. Crone: Landrath v. Weiber in Flatow.

* Nach einer in Nr. 42 des Amtsblatts der Regierung zu Marienwerder veröffentlichten Uebersicht beträgt die Zahl der im J. 1866 in den 43 Städten des Departements geborenen Knaben 3201, auf dem platten Lande 15,170 Knaben, zusammen 18,371 Knaben; in den 43 Städten des Depart. 3033 Mädchen, auf dem platten Lande 14,261 Mädchen, zusammen 17,294 Mädchen. Summa in den 43 Städten des Depart. 6234 Kinder, auf dem platten Lande 29,431 Kinder; zusammen 35,665 Kinder. Davon sind unehelich geboren: in den 43 Städten des Depart. 655 Kinder oder 10,5%, auf dem platten Lande 1797 Kinder oder 6,1%; zus. 2452 Kinder oder 6,9%. — Getraut wurden 6500 Paare. Gestorben sind 29,159 Personen, also 6446 weniger als geboren sind.

Culm, 19. Oct. [Vermächtniß. Lehrerinnen-Seminar.] Der zu Pelplin verstorbene Dom-Propst von Culm, Dr. Herzog, hat dem hiesigen Kloster den größten Theil seines nicht unbedeutenden Vermögens testamentarisch vermacht. — Wie verlautet, sollen unsere Schulanstalten noch um eine, ein kathol. Lehrerinnen-Seminar, vermehrt werden; dasselbe dürfte vielleicht in Verbindung mit der Kloster-Töchterschule der barmherzigen Schwestern gebracht werden. (G.)

Vermischtes.

— [Fritz Reuter] arbeitet, wie dem „H. Cour." mitgetheilt wird, gegenwärtig an einer humoristischen Reisebeschreibung, zu der ihm eine Tour nach Konstantinopel den Stoff geliefert, und die bald erscheinen dürfte. Wie das genannte Blatt hört, ist Bräsecke mit unter den Türken. Ferner liegt im Pulte des Dichters der Anfang einer Urgeschichte Mecklenburgs, der hochkomische Stellen enthält. Doch ist leider zu bezweifeln, daß diese köstliche Ironisirung zur Vollendung gedeihen wird, da das Befinden Reuters in den letzten Monaten sehr viel zu wünschen übrig ließ und dessen traurige Krankheit sich in bedenklichem Grade gesteigert hat.

— [Was ist ein Kameel?] war einst die Preisfrage zwischen einem Franzosen, einem Engländer, einem Deutschen und einem Amerikaner. — Der Franzose geht in den zoologischen Garten, und schreibt in einer Stunde einen Feuilleton-Artikel übers Kameel. Nicht eine einzige Wendung des Satzbaues ist darin, die auch nur den geringsten Tadel zuließe, aber auch keine, welche irgendwie ernstlich auf die Idee einginge. Er ist vollkommen zufrieden: Voilà le chameau! sagt er mit Stolz. — Der Engländer packt seinen Koffer, reist auf zwei Jahre nach Afrika, und schreibt ein dickes Buch über Gewohnheiten und Lebensweise des Kameels, aber ohne Ordnung, ohne Philosophie, ein Buch, welches nur denen von unschätzbarem Werth ist, die nach ihm das Thema bearbeiten. — Der Deutsche lacht über die Flachheit des Franzosen, über den bunt aufgespeicherten Stoff des Engländers, schließt sich in sein Studirzimmer ein, und grübelt dort aus der Tiefe eines moralischen Bewußtseins: über die Idee eines Kameels! aber er wird nie fertig! — Der Amerikaner geht nicht zum zoologischen Garten, reist nicht nach Afrika, schreibt nicht und grübelt nicht, er weiß, und sein Wissen faßt er in die Worte zusammen: „Ein Kameel ist ein für mich vollkommen nutzloses Thier."

— [Der große Boxerkampf], der dieser Tage in London um den Ehrengürtel stattfinden sollte, ist zu Wasser geworden, indem die Polizei den einen der beiden Kämpen Namens Mace abgefangen hat. Der Polizeirichter verurtheilte ihn, Bürgschaft von 300 Pfd. St. zu leisten und außerdem zwei Bürgen für je 150 Pfd. St. zu stellen, daß er die Ruhe nicht weiter stören, d. h. keinen öffentlichen Boxerkampf eingehen werde.

— [Wasser- und luftdichter Anzug.] In Liverpool wurden vor äußerst zahlreichem Publikum Versuche mit einem wasser- und luftdichten Anzuge gemacht, der nicht nur mit Luft gefüllt werden kann, um den Träger über Wasser zu halten, sondern auch Taschen für Lebensmittel enthält, um für mehrere Tage Proviant aufzunehmen. Der Erfinder schaufelte mit zwei vor der Brust befestigten Rudern essend und rauchend im Wasser herum und machte alle möglichen Capriolen.

Wolle.

Berlin, 18. Oct. (B.- u. H.-Z.) Bei anhaltender Stille im Geschäft wurden seit unserem letzten Bericht nur gegen ca. 2000 Ctr. gute Tuchwollen an inländische Fabrikanten, denen die Verkäufer bezüglich der Preise möglichst entgegen kamen, verkauft. Auswärtige Käufer, die unseren Markt wieder etwas beleben könnten, fehlen uns schon seit längerer Zeit, was natürlich die Stimmung für unsern Artikel bei einem Lager von ca. 85,000 Ctr. nicht heben kann.

Schiffs-Nachrichten.

Abgegangen nach Danzig: Von Ardrossan, 15. Oct.: Elise, Wockenfoth.

Angekommen von Danzig: In Cuxhaven, 17. Oct.: Peter Kräft, Kräft; — in Ostmahorn, 15. Oct.: Reena, Munneke; — in Texel, 16. Oct.: Orient (SD.), Thomson; — in Hartlepool, 16. Oct.: Lord Clyde, Lyall; — in Sunderland, 16. Oct.: Regent, Cowell; — Ariel, Hill; — 16. Oct.: Elizabeth, Munroe; — Charm, Pert; — in Grangemouth, 18. Oct.: Emil u. Gustav, Ahlström.

Familien-Nachrichten.

Verlobungen: Frl. Elise Steffenhagen mit Herrn Musikalienhändler Max Jakubowski (Königsberg).

Trauungen: Herr Louis Klein mit Frl. Emma Hoffleidt (Königsberg).

Geburten: Ein Sohn: Herrn W. Krausenek (Gumbinnen). — Eine Tochter: Herrn F. W. Kemsies (Darkehmen).

Todesfälle: Fr. Catharina Johnson geb. Brillinger (Kuwertshof); Fr. Gertrude Wendt geb. Kreutzberger (Schönefeld).

Verantwortlicher Redacteur: H. Rickert in Danzig.

Meteorologische Depeschen vom 21. Octbr.

Morg.		Bar. in Par. Linien.	Temp. R.			
6	Memel	339,1	6,4	W	schwach	trübe.
7	Königsberg	339,5	8,5	W	schwach	bedeckt, Regen.
6	Danzig	339,9	8,2	NW	schwach	bedeckt, Nebel.
7	Cöslin	339,2	7,0	Windstille		Nebel.
6	Stettin	339,7	7,1	WNW	schwach	heiter.
6	Putbus	337,4	5,2	W	schwach	wolkig, gestern Abends Regen.
6	Berlin	338,6	6,1	S	schwach	dicht. Nebel.
7	Köln	335,5	4,2	S	schwach	sehr heiter.
7	Flensburg	339,0	5,5	SW	s. schwach	Nebel.
6	Paris	340,9	4,1	N	schwach	Nebel.
7	Stockholm	337,9	7,2	SW	schwach	bedeckt, Regen.
6	Helder	339,4	7,0	SW	schwach.	

Proclama.

Ein Wechsel de dato Elbing den 14. März 1865 über 70 Thaler, gezogen von **Arthur Perwo** an eigene Ordre auf **Gründler** in Elbing, von Letzterem acceptirt, mit dem Blanco-Indossement **Arthur Perwo** versehen und zahlbar am 14. Juni 1865, ist verloren gegangen.

Die unbekannten Inhaber dieses Wechsels werden demnach aufgefordert, denselben spätestens in dem am **27. November d. J.**, Vormittags 11 Uhr, vor dem Herrn Gerichts-Assessor **Dr. Birkner** anstehenden Termine vorzulegen, indem er sonst für kraftlos erklärt werden soll.

Elbing, den 26. Juli 1867.

Königl. Kreis-Gericht.

(5143) I. Abtheilung.

Wegen der Wahlen

wird die auf Mittwoch, den 30. Oct., angesetzte

Auction in Kolkau

bei Neustadt, W.-Pr.,

auf Freitag, den 1. Novbr.,
Mittags 12 Uhr,
verlegt, und werden zum Verkauf kommen:

23 Stück Vollblut-Rambouillet-Böcke,
gezüchtet mit Original-Böcken aus der Kaiserl. Stammschäferei zu Rambouillet und Müttern aus der stets rein gezüchteten Stammschäferei des Herrn Victor Gilbert in Videville,

14 Stück Rambouillet-Negretti-Böcke,
gezüchtet mit Vollblut-Rambouillet-Böcken und Müttern aus hiesiger Negretti-Heerde,

5 Stück Negretti-Böcke,
gezüchtet mit Billerbecker Böcken und Elite-Müttern hiesiger Heerde, und

8 Stück Halbblut-Holländer-Bullen,
10 bis 22 Monate alt. (7337)

Die Schäferei in Kolkau kann jeden Tag besichtigt werden; auf Verlangen wird jede gewünschte Auskunft mündlich oder brieflich ertheilt, so wie detaillirte Verzeichnisse eingesandt.

Königl. Preuß. Lotterie.

Antheile zu der am 19. October begonnenen Ziehung der 4. Klasse verkaufen

1/4	1/8	1/16	1/32	1/64
à Rℓ. 19 1/3	9 5/6	4 11/12	2 5/6	1 5/12

Alles auf gedruckten Antheilscheinen. (8485)

Auch offeriren wir **Originalloose,**
das Viertel 20 Rℓ.

Meyer & Gelhorn, Danzig,

Bank- u. Wechsel-Geschäft, Langenmarkt No. 7.

Königl. Preuß Lotterie-Loose.

Zur bevorstehenden Hauptziehung IV. Klasse vom 19. October bis 4. November c. verkauft ¼-Original-Loos à 20 Rℓ., auf gedruckten Antheilscheinen ¼ 15 Rℓ., ⅛ 7 Rℓ. 15 Sgr., 1/16 3 Rℓ. 25 Sgr., 1/32 2 Rℓ., 1/64 1 Rℓ.

Gegen Einsendung des Betrages oder Postvorschuß. (7998)

Wolff H. Kalischer,

Berlin, Heiligegeistgasse No. 4,
vis-à-vis der „Börse".

Ich wohne jetzt Hundegasse No. 38 (Ecke der Mälzergasse), 1 Treppe hoch. Sprechstunden: Vormitt. 8—10, Nachm. 2—4 Uhr. (7685)

Dr. **Findeisen.**

Von heute ab nehmen wir Bestellungen auf Kohlen Burgstraße No. 15 im früheren Comtoir der Firma C. H. Riemeck & Co. entgegen. (8544)

Danzig, den 21. October 1867.

Gebr. Riemeck.

Dr. A. H. Heim, Specialarzt in Nürnberg, ertheilt Geschlechtskranken zur raschen und gründlichen Heilung brieflich Consultation. Durch ganz neue südamerikanische Mittel wird syphilitische Erkrankung ohne Merkur und Jod in 10—14 und jede Gonorrhoea in 12—16 Tagen geheilt. (7949)

Die Dampf-Färberei

von

Wilhelm Falk

empfiehlt sich zum Auffärben aller Stoffe. **Färberei** à ressort für werthvolle seidene Roben und neue verl. Stoffe wie neu, Assoupliren, Wiederherstellung des aufgefärbten Seidenstoffes in seiner ursprünglichen Weiche und Elasticität.

Seidene, halbseidene Zeuge, Blonden, Fransen, Crêpe-de-Chine-Tücher werden in einem prachtvollen Blau und Pensée wie neu gefärbt. Wollene, halbwollene Stoffe in allen Farben, als: Sopha-, Stuhlbezüge, Gardinen, Portiere, Doublestoffe, Tuch, Lama werden in einem schönen Schwarz, Braun und dem modernen Pensée gefärbt, jedoch wenn es die Grundfarbe erlaubt.

Seidene, wollene, Kattun-, Jaconnet-, Mousseline-Roben werden in allen Farben bedruckt, wovon wieder neue Muster zur Ansicht liegen. Herren-Ueberzieher, Beinkleider, so wie Damenkleider, werden auch unzertrennt in allen Farben gefärbt.

Schnell-Wasch-Anstalt von Wilh. Falk.
Gardinen, Teppiche, Tischdecken, Herren-Ueberzieher, Beinkleider, ganz und zertrennt, echte gestickte Tüllkleider, Wollen- und Barège-Kleider werden nach dem Waschen gepreßt und dekatirt. Für werthvolle Stoffe leiste ich Garantie. (5235)

Breitgasse No. 14, nahe dem Breitenthor, neben der Elephanten-Apotheke.

Pariser Einsteckkämme

empfiehlt in größter und geschmackvollster Auswahl zu billigen Preisen (2787)

Albert Neumann,
Langenmarkt No. 38, Ecke der Kürschnergasse.

Versendung von Back-Obst und eingemachten Früchten.

Beste trockene Pfälzer	**Zwetschen**	3½ Sgr. pro Pfund,
„ „ „	**Birnen, geschält**	5 „ „ „
„ „ „	**Aepfel, gebohrt u. geschält**	5 „ „ „
„ „ „	**Mirabellen**	6 „ „ „
„ „ „	**Kirschen**	4 „ „ „
„ „ „	**Reineclaudes**	5 „ „ „

(8297)

sowie alle Arten eingemachte Früchte, conservirt in Flaschen, crystallisirte und glacirte, in eleganten Holzkistchen, Gelées, Marmelade und Syrup — worüber Preis-Courante gratis — zu beziehen bei

Franz Wagner in Dürkheim a. d. Haardt.

NB. Die Früchte und Backobst werden als Frachtgut versendet, daher Frachtspesen unbedeutend.

Weintrauben-Versendungen.

Kur- und Tafeltrauben aus meinen eigenen Weinbergen sind in vorzüglicher Sorte, in bester solider Verpackung, unter Garantie guter Ankunft, à 3 Sgr. per Pfund, zu beziehen bei der bekannten **Obst- und Weintrauben Versandt-Anstalt** (8295)

Franz Wagner in Dürkheim a. d. Haardt (Rheinpfalz).

Anfangs November erscheint im **Bibliographischen Institut:**

Bibliothek der deutschen Nationalliteratur.

Herausgegeben von **Heinrich Kurz.**

Inhalt: Wir vermessen uns nicht, die „sämmtlichen Werke sämmtlicher Deutscher Klassiker" zu **versprechen**. Was unsere Bibliothek **enthalten** wird, ist nicht mehr und nicht weniger, als den **Werth** unserer Literatur ausmacht.

Außer den Häuptern der classischen Zeit, die in vorzugsweiser Vollständigkeit aufgenommen sind, nämlich:

Klopstock—Herder—Lessing—Goethe—Schiller Jean Paul,

führen wir beispielsweise noch an:

Börne, Brentano, Bürger, Chamisso, Claudius, Engel, Fichte, Forster, Gellert, Grabbe, Hauff, Hebel, Humboldt, Hoffmann, Immermann, Kant, beide **Kleist, Klinger, Kotzebue, Körner, Lichtenberg, Matthison, Möser, W. Müller, Musäus, Novalis, Platen, Salis, Schenkendorf, Seume, Stilling, Voß, Wieland.**

Wegen der übrigen Schriftsteller und des specificirten Inhalts der Bibliothek verweisen wir auf das demnächst zur allgemeinen Versendung kommende **Programm.**

Nur vollständige Werke, keine Bruchstücke noch Auszüge. Wir lassen auch nicht Bruchstücke verschiedener Werke und verschiedener Autoren auf einander folgen, wodurch jede Aussicht auf irgend welche Vollständigkeit in unbestimmte Ferne gerückt wird. Jedes Werk gelangt ohne Unterbrechung zum Abschluß.

Reihenfolge der Autoren: die am längsten vorenthaltenen, also **begehrtesten zuerst:** so folgen zunächst Goethe und Schiller, Kleist und Körner, dann Jean Paul, Lessing; ferner Hauff, Grabbe, Platen rc.

Textrevision: Dieselbe bezweckt Reinigung dieser Anstalt von den zahlreichen entstellenden Irrthümern, welche denselben von der Unkenntniß oder dem Ungeschick früherer Herausgeber noch anhaften. Seit vielen Jahren beschäftigt diese Aufgabe den gelehrten Herausgeber und die bedeutenden Resultate seiner Forschung gehören ausschließlich unseren Ausgaben zu.

Subscriptionsbedingungen: Wöchentlich wird eine **Lieferung** von **10 Octav-Bogen** ausgegeben zum Subscriptionspreis von **fünf Silbergroschen.** — Die Werke jedes Schriftstellers sind nach Bänden abgetheilt, deren jeder aus zwei oder mehr Lieferungen besteht. — Der **ganze Umfang** der Bibliothek beläuft sich auf höchstens 250 Lieferungen und nimmt fünf Jahre in Anspruch. — Die **Verbindlichkeit** der Subscription erstreckt sich jedoch nur auf Termine von je ½ Jahr, innerhalb deren jedes an die Reihe kommende Werk vollendet wird, so daß kein Subscribent an welchem Termine er auch ein- oder austreten möge, **Gefahr von Unvollständigkeiten läuft.**

☞ Mit obigem Termin der Ausgabe unserer Bibliothek erlöschen alle noch bestehende Verlagsvorrechte und werden sämmtliche aufgenommene Schriftsteller (soweit sie es nicht bereits sind, oder während des Erscheinens der Bibliothek werden) **Gemeingut der Nation.** (8092)

Musikalien-Leih-Anstalt

von

A. Habermann,

Kunst- und Musikalien-Handlung,

☞ **Gr. Scharrmacherg. 4,** ☜

empfiehlt sich zu zahlreichem Abonnement zu günstigsten Bedingungen. (5853)

Vollständig assortirtes Lager neuer Musikalien.

Morrison's Gichtwatte

in Packeten à 4 und 7 Sgr. **echt nur bei Herrn**

(7934) **J. Kowallek.**

Ich empfange **täglich frisch** und versende

Iª. englische Austern

in Fässern von 100, 200 und 300 Stück, das Hundert zu 3½ Rℓ.

Neufch. Käse in 2 Dtzd.-Körben à **25** Sgr. pr. Dtzd., **französischen Blumenkohl,** die Staude von **5—12** Sgr. je nach Größe. (8489)

Berlin, 18. October 1867.

Eugen Eberts,

Burgstraße No. 17.

Obstversendungen.

Gegen portofreie Einsendung von
1 Thaler 1000 Stück **frische Wallnüsse,**
1 „ 1000 „ **frische Mandeln,**
1 „ 10 Pfund **frische Kastanien,**
sodann alle Sorten feinstes Herbst- und Winterobst, Aepfel und Birnen per 100 Stück 1 bis 2 Thlr. zu beziehen bei (8296)

Franz Wagner in Dürkheim a. d. Haardt.

Grünberger Weintrauben.

Jetzt erst kann man dieselben mit Recht empfehlen und offerire ich das Pfd. 3 Sgr. incl. Verpackung bei franco Einsendung des Betrages. (8492)

Wilhelm Zesch,
Grünberg in Schlesien.

Große frisch geröstete Weichselneunaugen,

(8027)

fein marinirt, in 1/1 und ½ Schockfässern, Aalmarinaden, russ. Sardinen, Kräuter-Anchovis, mar. Bratheringe, Spickaale, sowie alle Arten frischen Fisch versendet billigst unter Nachnahme **Brunzen's Seefisch-Handlung,** Fischmarkt 38.

R. Regelien,

Agentur-, Commissions- u. Speditions-Geschäft,

Rostock, 18, Harte Straße 18.

Die **Berliner Papier-, Galanterie-** und Kurzwaaren-Handlung von **Louis Loewensohn,** Langgasse No. 1, empfiehlt sich angelegentlichst. (1434)

Beste Kamin- und Nußkohlen,

so wie **engl. Coaks** offerirt

E. A. Lindenberg,

(8543) Jopengasse No. 66

Mein Tapisserie- und Kurzwaaren-Geschäft bin ich willens, vom 1. Januar oder 1. April im Ganzen gegen Baar zu verkaufen. Bis dahin verkaufe sämmtliche Waaren bedeutend billiger.

Marie Piratzky,
Heiligegeistgasse No. 118.

Da ich seit vielen Jahren das Bohnern mit Wachs und Talcum in allen beliebigen Farben betrieben habe, so bitte ich auch ferner die hohen Herrschaften Danzigs und der Umgegend, bei vorkommenden Fällen mich nicht übersehen zu wollen. **C. H. Gohr,** (8539)

Schwarzes Meer am Bischofsberg No. 39

Ein durchaus fehlerfreier, eleganter Apfelschimmel, 6jähr., soll gebiet. Umstände wegen für den festen Preis von 80 Rℓ. verkauft werden Kohlenmarkt No. 14, 3 Treppen. (8516)

Eine geprüfte Sprachlehrerin giebt englischen, französischen und italienischen Unterricht. Näheres in der Expedition d. Ztg. unter No. 84[illegible]3.

Eine geprüfte Sprachlehrerin giebt englischen, französischen und italienischen Unterricht. Heiligegeistgasse No. 56, 3. Etage. (8452)

Brillanten nur anständigen Nebenerwerb, vornehmlich für Beamte und Officiere sich eignend, überweist franco Anfrage **Dr. Kuenze,** poste restante Duisburg. (8354)

Eine Seiden- und Sammet-Waaren-Manufactur in Crefeld sucht für Danzig und die Provinz Ostpreußen einen tüchtigen Agenten, der mit dem Artikel und der Kundschaft vollkommen vertraut ist. Franco-Offerten nebst Referenzen sub Litt. W. B. No. 210 poste restante Crefeld.

Guts-Administrator-Gesuch.

Auf einem vom Besitzer nicht bewohnten Rittergute in Pommern, von über 4000 Morgen Areal, findet ein **erfahrener,** cautionsfähiger Landwirth eine mit hohem Einkommen verbundene Anstellung bei 10jähr. Engagements-Contract. Der Antritt braucht erst im nächsten Frühjahr zu erfolgen. Nähere Auskunft ertheilt das landwirthschaftliche Bureau, Lindenstr. 89 in **Berlin.** (8460)

Ein junger Mann, der Buchfüh., Corresp. und versch. kaufm. Branchen, so wie des Möbelgesch. kundig, wünscht von sofort oder dem 1. Jan. 1868 eine Stelle und erb. Adr. unter No. 8361 i. der Exped. dies. Ztg.

In der Nähe des Bahnhofs ist ein möbl. Zimmer an Auswärtige als Absteige-Quartier zu vermiethen. Offerten unter No. 8512 durch die Exped. dieser Zeitung.

Auction.

Dienstag, d. 22. Oct. 1867, Vorm. 10 Uhr, werden die unterzeichneten Makler in dem hierselbst auf der Speicherinsel in der Milchkannengasse belegenen Speicher, genannt „die Milchmagd", öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung verkaufen: (8384)

ca. 4000 Fl. Rothwein, feinste Marken,
„ 1000 do. Weißweine,
„ 50 do. ganz alt. Malaga.

Gerlach. Ehrlich.

Als General-Bevollmächtigter der Erben des Justiz-Rath **Niemann** in Strasburg, fordere ich hiedurch alle Diejenigen, welche durch den Letzteren in einer Rechts-Angelegenheit bedient gewesen sind und die Gebühren bezahlt haben, auf, die Manual-Akten von mir und aus der früheren Justiz-Rath **Niemann**'schen Wohnung hierselbst in den Sprechstunden von 1½ bis 3 Uhr Nachmittags und von 7 Uhr Abends persönlich oder durch einen Bevollmächtigten binnen 3 Monaten abzuholen. **Nach Ablauf dieser Frist werden die Akten dem hiesigen Königl. Kreis-Gerichte von mir übergeben werden.**

Eine Absendung der Akten durch die Post kann nicht stattfinden. (8528)

Strasburg, den 20. October 1867.

E. Dembek.

---

50 Wispel rothe Kartoffeln hat ab Bahnhof Arnswalde (Stargard-Posener Bahn) zu verkaufen **G. Schulze** in Sammenthin bei Arnswalde. (8463)

---

123 fette Hammel, darunter 43 ganz vorzüglich fette Jährlinge (Halbschlag Southdown) stehen bei mir im Ganzen oder in kleinen Partien zum Verkauf. (8521)

Kollosomp bei Stuhm, den 20. Octbr. 1867.

L. Hagen.

Frauengasse No. 35, 2 Tr. h., steht ein sehr guter noch neuer Flügel zum Verkauf. (8517)

Ein blühendes Putzgeschäft, das einzige in einer lebhaften Provinzialstadt, ist Umstände halber von gleich unter sehr günstigen Bedingungen zu vergeben. Reflectanten belieben ihre Adresse unter No. 8526 franco an die Expedition dieser Zeitung zu senden.

Ein zweiter Wirthschafter wird für das Dom. Aborry bei Badmannsdorf, Kr. Culm gesucht. — Gehalt 80 Thlr. — Antritt 1. Novbr. — Persönliche Vorstellung wünschenswerth. (8530)

Volckart.

Für ein Waaren-Geschäft en gros wird ein gut empfohlener Reisender für die Ostprovinzen gesucht. Adressen beliebe man unter abschriftlicher Beifügung von Zeugnissen oder Referenzen sub No. 8471 an die Expedition dieser Zeitung gelangen zu lassen.

Ein tüchtiger Inspector mit guten Zeugnissen findet vom 1. November oder später bei 120 Rℓ. Gehalt gute Stellung.

Adressen unter No. 8523 in der Expedition dieser Zeitung.

In meinem Tabaks- und Cigarren-Fabrik Geschäft kann ein mit guten Schulkenntnissen ausgerüsteter junger Mann als Lehrling placirt werden. (8545)

Graudenz. **C. L. Kauffmann.**

Hundegasse No. 98 sind vom 1. Novbr. c. zwei zusammenhängende, neu decorirte, gut möblirte Zimmer zu vermiethen und von 12 bis 4 Uhr zu besehen. (8546)

Ein gebildeter junger Mann, der die Landwirthschaft erlernen will, findet auf einem größeren Gute als Eleve eine Stelle. Alles Nähere Heiligegeistgasse No. 92, 1 Tr.

Frische Drosseln sind billig zu haben Heiligegeistgasse No. 72. (8494)

Der Salon.

(8491)

Ein Pferd, Fuchsstute, ca. 9 Jahre alt, ist auf dem Wege von Oliva nach Bojahn, Neustädter Kreis, fortgelaufen. Wiederbringer erhält in Bojahn beim Gutsbesitzer **Setzke** eine angemessene Belohnung. (8469)

Euler's Leihbibliothek,
Heiligegeistgasse No. 124. (4642)

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.